

Vernachung

von Herrn Friedrich Kolvenbach

durch Mr. Victor SINGER

auf Veranlassung von Mr. PETERSEN

am 24. Februar 1948, 10,00 Uhr bis 10,45 Uhr.

Stenograph: Herr Gerhard Doerner.

F.1: Bitte geben Sie mir Ihren vollen Namen an.

A.1: Kolvenbach, Friedrich.

F.2: Haben Sie sonst noch einen Vornamen.

A.1: Nein.

F.3: Wann und wo sind Sie geboren?

A.1: Am 10. August 1899 in Koeln.

F.4: Was fuer Schulbildung haben Sie?

A.1: Volksschule.

F.5: Bis wann?

A.1: Bis 1913.

F.6: Was haben Sie nachher gemacht, anschliessend?

A.1: Dann war ich ein Jahr in Lehre.

F.7: Als was?

A.1: Als Gaertler. Dann als Lagerarbeiter der Firma H. De Mont Schauberg.

F.8: Das war in Koeln?

A.1: Ja.

F.9: Bis wann?

A.1: Bis 1917, dann wurde ich Soldat.

F.10: Wann und mit welchem Dienstgrad wurden Sie aus der Wehrmacht entlassen?

A.1: Als Macketier, am 1. April 1919.

F.11: Als was haben Sie nachher gearbeitet?

A.1: Bei derselben Firma. Dann habe ich Kraftfahrer gelernt.

F.12: Und? Woechten Sie mir ihren ganzen Lebenslauf schildern bis zum Kriegsausbruch?

A.1: 1921 bis 1929 war ich Kraftfahrer bei der Firma Funk-Kaiser, Oberhausen, dann selbstaendig, Autoversicherung bis 1930. Dann verzog ich nach Koeln, wo ich in elterlichen Geschäft (Gastwirtschaft) als Gehilfe taetig war.

F.13: Wann rufen Sie nach Köln?

A.: 1930. 1934 kam ich zur Stadtverwaltung Köln.

F.14: Als was?

A.: Als Angestellter. Am 8. Mai 1944 wurde ich zur Waffen-SS einberufen.

F.15: Mit welchem Dienstgrad?

A.: Als Sturmmann. Am 2. April 1945 kam ich in Gefangenschaft.

F.16: Wann waren Sie der Partei beigetreten?

A.: Am 1. Mai 1931.

F.17: Welchen Gliederungen haben Sie angehört?

A.: Der SS, seit 1933/

F.18: Der Allgemeinen SS?

A.: Ja.

F.19: Mit welchem Dienstgrad?

A.: Als Unterscharführer/.

F.20: Wie kam es zu Ihrer Einberufung zur Waffen-SS?

A.: Durch das Wehrkreiskommando Köln.

F.21: Wieso sind Sie erst so spät einberufen worden?

A.: Ich war kriegsverwundet, GWA-geschrieben.

F.22: Aus welchem Grunde sind Sie dann einberufen worden?

A.: Das kann ich nicht sagen, das kam vom Wehrkreiskommando.

F.23: Zu welcher Dienststelle wurden Sie eingezogen?

A.: Zum Kriegseinsatzkommando der Luftwaffe, Leitstelle Eger, Dienststelle
NICKEL, Berlin.

F.24: Wo haben Sie sich dort gemeldet?

A.: Zuerst?

F.25: Ja.

A.: In der Klosterstrasse 78.

F.26: In Berlin?

A.: Ja.

F.27: Das war in Ostministerium?

A.: Das gehörte wohl dazu.

F.28: Bei wem haben Sie sich gemeldet?

A.: Den Namen kann ich nicht mehr sagen, es war jedenfalls ein Unteroffizier der Luftwaffe. Der das ganze hatte, war ein Hauptfeldwebel.

F.29: Wie hat der geheissen?

A.: Das kann ich nicht mehr sagen.

F.30: Was fuer Anweisungen bekamen Sie dort?

A.: Ich war als Kraftfahrer eingesetzt. So kam ich am 18. Mai 1944 nach Minsk.

F.31: Das war Kriegseinsatzkommando Mitte?

A.: Die hatten verschiedene Namen, das haette ich auch sagen koennen, so wurde es auch genannt. Ich glaube, ich habe noch einige Briefe von damals. Ich blieb noch 10 Tage in Minsk, bekam dann einen Wagen und kam nach Beresowice.

F.32: Wer war Leiter des Kriegseinsatzkommandos Mitte?

A.: Major KLEMMANN.

F.33: Major der Luftwaffe?

A.: Ja.

F.34: Fuer wen haben Sie gefahren?

A.: Ich habe verschiedene gefahren. Zuerst habe ich nur Verpflegung fuer ein Lager gefahren, das dort in der Naechte war, ich hatte einen alten Wagen bekommen. Da blieb ich nun 3 Wochen, habe Verpflegung geholt fuer die Jungen, die im Lager waren, und am 2. Juli sind wir mit dem LKW und 2 PKW's dort weggefahren, weil die Front naecher kam.

F.35: Wohin?

A.: Da ging nach Eger. Dort waren wir bis Ende Juli.

F.36: Wer war Leiter der Dienststelle in Eger?

A.: Genau kann ich das nicht sagen. Ich glaube, auch Major KLEMMANN, oder Hauptmann KRAUSE.

F.37: War der KRAUSE nicht verwundet?

A.: Das kann ich nicht sagen. Ich habe ihn schon oeffters gefahren, meist hier in Deutschland. In Eger blieb ich bis November 1944. Dann war ich 3 Wochen in Forchheim bei Karlsruhe, da fuhr ich meistens den Hauptmann KRAUSE, aber gresstententeils privat. Dezember 1944 wurde ich nach Krakau berufen, bzw. nach Radomsko. Da habe ich ganz alleine 3 Wochen gelebt.

F.38: Was meinen Sie mit "ganz allein"?

A.: Ganz allein als Kraftfahrer. Da sollte geworben werden und da hat sich kein Mensch um mich gekümmert.

F.39: Welcher Dienststelle waren Sie angeschlossen, von wem bekamen Sie Ihre Verpflegung?

A.: Ich bekam Marken. Ich ging zum Bürgermeister und bekam Lebensmittelmarken.

F.40: Sonst haben Sie nichts getan?

A.: Nein. Ich habe nur fuer den Wagen gesorgt.

F.41: Waren andere Angehörige des Kriegseinsatzkommandos dort?

A.: 14 Tage war ein Kamerad dort.

F.42: Was hat der gemacht?

A.: Der hat auch nichts gemacht. Der hat auf dasselbe gewartet, wie ich.

F.43: Wer sollte dorthinkommen?

A.: In Tschernostochau war auch ein Offizier, Oberleutnant STARK. Dieser hatte mich beauftragt, dorthinaufzufahren und weitere Meldungen abzuwarten. 3 Wochen hat sich niemand um mich gekümmert, bis er am 18. Dezember kam und sagte, ich koennte auf Urlaub fahren. Am 9. November war ich auch fuer 10 Tage auf Urlaub in Koeln wegen Bombenschaden. So fuhr ich vom 18. bis 26. Dezember auf Urlaub. Nach dem Urlaub war ich wieder nach Radomsko gefahren und blieb dort bis 16. Januar 1945. Dann kam der Russeneinbruch, da mussten wir in letzter Minute weg. Dann kam ich wieder nach Eger. Dort habe ich verschiedene Dienstreisen gemacht, nach Berlin und wieder nach Eger zurueck usw. Etwa am 15. Maerz hiess es, die Dienststelle wuerde verlegt nach Tuche. Dort sind wir ungefaehr 3 Tage geblieben, dann mussten wir weg. So kam ich in Gefangenschaft mit Major KLEMMANN, 2 Obergefreiten, die anderen Namen sind mir entfallen. Major KLEMMANN wurde bei der Gefangennahme durch Zufall erschossen.

F.44: Was war die Aufgabe des Kriegseinsatzkommandos?

A.: So viel ich weiss, warb sie in kleineren Staedten Jungens, die zur Luftwaffe wollten und, kurzfristig ausgebildet, als Flakhelfer eingesetzt werden sollten. Ich habe persoenlich nichts damit zu tun gehabt, so viel weiss ich nur.

F.45: Ich möchte etwas klarstellen: Ihre Person interessiert sich nicht. Sie sind hier als Zeuge fuer eine Sache, die die Taetigkeit der Kriegseinsatzkommandos, besonders der Dienststelle NICKEL betrifft.

A.: Wer die Hauptfuehrung ueberhaupt hatte, da bin ich nie dahintergekommen.

F.46: Haben Sie NICKEL mal gesehen?

A.: Den habe ich nie gesehen.

F.47: Sie sprachen bis jetzt von Luftwaffenangehoerigen. Haben Sie jemals Offiziere der Hitlerjugend kennengelernt?

A.: Wer das Oberkommando hatte, weiss ich nicht.

F.48: Hatten Sie jemals Offiziere der Hitlerjugend kennengelernt?

A.: Ja.

F.49: Wen?

A.: Ob das Offiziere waren, weiss ich nicht. Sie hatten wohl HJ-Uniformen an, aber mehr weiss ich nicht. Ich habe wohl von verschiedenen Leuten gehoert die waren von der Wehrmacht befreit.

F.50: Wie sind die Namen dieser Leute?

A.: In einem Namen kann ich mich noch erinnern. Es war da ein Bannfuehrer KUHNEL oder KUNNEL.

F.51: Woher soll der sein?

A.: Dienststelle NICKEL.

F.52: War der bei einem Kriegseinsatzkommando oder war der in Berlin?

A.: Den habe ich das erste Mal gesehen in Facha, nein, in Eger. Da musste ich eine Fahrt mit ihm machen. Da habe ich das erste Mal den KUNNEL gesehen.

F.53: Sie waren als SS-Mann einem Luftwaffenoffizier unterstellt? Gab es irgendwelche SS-Offiziere dort?

A.: Ja.

F.54: Wen?

A.: SS-Obersturmfuehrer STRAUER.

F.55: Wo?

A.: In Baranowice.

F.56: Was hat der dort gemacht?

A.: Der sollte damals das Kommando uebernehmen. Dann kam aber der Russeneinbruch, da sind wir ja am 2. Juli abgefahren, da war er mit dabei. Nachher

wurde er versetzt nach Qued. Nachher habe ich nichts mehr von ihm gehört.

F.57: Woher kam der STRAUER?

A.: Das weiss ich nicht.

F.58: War das ein DR. STRAUER?

A.: So viel mir bekannt ist, nicht.

F.59: Kennen Sie noch andere SS-Offiziere der Dienststelle?

A.: Untersturmführer SCHIRATZ.

F.60: Der war auch in Mitte?

A.: Den habe ich mal in Berlin kennengelernt.

F.61: Auf welche Weise sind die Kinder rekrutiert worden?

A.: Genaues kann ich nicht darüber sagen. In Baranowice wurden Plakate ausgehängt, da stand auf russisch drauf: Werbung. Da wurden junge Burschen geworben, das machte ein Offizier, dessen Namen ich nicht mehr sagen kann. Das war aber auf alle Fälle ein Offizier der Luftwaffe. Dann kamen die Burschen in das Lager.

F.62: Waren das nur Jungs, oder waren da auch Mädchen dabei?

A.: Nein, Mädchen habe ich nie gesehen.

F.63: Wie alt waren die Ältesten?

A.: Die Ältesten schätzungsweise 19.

F.64: Die Jüngsten?

A.: Die Jüngsten? Da war mal ein ganz Kleiner dabei, der war vielleicht 14 Jahre.

F.65: Nicht jünger?

A.: Nein, das kann ich nicht sagen.

F.66: Auf welche Weise sind die eingezogen worden?

A.: Da war ich nicht dabei.

F.67: Davon haben Sie doch gehört?

A.: Sie kamen in das Lager, bekamen die gleiche Verpflegung wie wir, wurden eingekleidet usw. Die Jungs kamen meist in schlechten Zuständen, dort wurden sie sauber gemacht und eingekleidet und sahen so ganz adrett aus.

F.68: Was machten die dann im Lager?

A.: Dort wurde Sport betrieben, Samstag oder Sonntag wurden die Jungs, die in Baranowice wohnten, hingefahren und so konnten sie ihre Eltern besuchen und abends wurden sie wieder abgeholt. Das machte ein Kaiser von mir.

F.69: Wurde denn niemand von Baranowice weggeführt?

A.: Am 2. Juli, als wir abhauen konnten, sind die alle verladen worden und, so viel ich weiss, sind die alle nach Eger gekommen.

F.70: Haben Sie die in Eger gesehen?

A.: Als wir ankamen, habe ich verschiedenes gesehen, die ich bei uns im Lager gesehen hatte.

F.71: Was machten die in Eger?

A.: Die waren in Fliegerhorst untergebracht, dort waren grosse Baracken. Ich habe schon mal gesehen, dass mit den Jungen exerziert wurde. Wir hatten in der Stadt Eger eine Reparaturhalle, dort war ich meist tätig. Ein Hauptfeldwebel NIELS hatte die ganze Sache am Fliegerhorst.

F.72: Wann wurden Sie aus der Gefangenschaft entlassen?

A.: Am 19. Dezember 1947.

F.73: Waren Sie in der Gefangenschaft mit anderen Angehörigen der Dienststelle NICKEL beisammen?

A.: Nein. Wohl bei der Gefangennahme, da waren wir etwa 6 oder 7 Personen, davon habe ich aber nur einen gekannt, einen Obergefreiten Heinz Seidel aus Leipzig. KLEMMANN war dabei, NIELS kam nicht mit uns in Gefangenschaft.

F.74: Warum wurde KLEMMANN erschossen?

A.: Wir lagen in einem engen Raum, auf einmal hiess es, die Fenster stünden in der Nahe. KLEMMANN sagte, wir sollen uns ergeben, da alles andere sinnlos sei. Er erhob sich auch als erster, da fiel durch das Fenster ein Schuss, er brach zusammen, war aber noch nicht gleich tot. Dann kamen schon die Amerikaner und nahmen uns gefangen. Wir gingen über ein Stueck Feld, wurden visitiert, da sah ich, wie 2 oder 3 Mann den Major auf dem Felde hinlegten und nachher kam einer, der sagte, der Major sei eben verstorben.

F.75: Haben Sie seit Ihrer Entlassung von Angehörigen der Dienststelle gehört?

A.: Nein. Ich habe nur von einem Kameraden gehört, der war mit mir in Krakau. Er hat mir vor kurzem geschrieben. Ich habe das Schreiben bei mir, vielleicht darf ich es Ihnen zeigen. Er war auch Sturmann und war mit mir in Krakau beisammen, wir haben dort Reparaturen gemacht.

(Zeuge zeigt Hr. SINGER einen Brief)

F.76: Wie lange war GUVERSBAACH dabei?

A.: JUENGER heisst er.

F.77: JUENGER heisst ich.

A.: Der war nicht lange dabei.

F.78: Kam der zur selben Zeit hin?

A.: Ich habe ihn in Krakau kennengelernt.

F.79: Der war schon dort, als sie hinkamen?

A.: Ja. Mit den Jungens hatten wir nichts zu tun, da war ein Offizier eingesetzt.

F.80: Das ist mir bekannt, ich dachte nur, dass Sie gehoert haben, wie das vor sich gegangen ist.

A.: Ich nehme an, als vernuenftiger Mensch, dass die auch mal irgend etwas anderes unternehmen haben. Aber gesehen oder gehoert habe ich nichts davon.

F.81: Wieso wussten Sie, dass die Dienststelle NICKEL vom Ostministerium war?

A.: Da stand ein Schild in der Klosterstrasse.

F.82: Was stand da drauf?

A.: Ostministerium.

F.83: Ostministerium stand nicht drauf.

A.: Ich meine aber doch. Es war ein kleines Schild, Klosterstrasse 78.

F.84: Es kann draufgestanden haben "Reichsministerium fuer die besetzten Ostgebiete". Aber dass "Ostministerium" draufgestanden hat, glaube ich nicht. Das waere dann alles.